

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.
in Dresden
Bericht für das Jahr 2007¹

von
ENNO BÜNZ

2007 konnte das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Das Institut wurde im Oktober 1997 in Umsetzung eines Beschlusses des Sächsischen Landtags vom 23. Mai 1996 nach einer mehrjährigen Planungs- und Diskussionsphase gegründet. Gemäß der Satzung vom 21. Oktober 1997 ist es Aufgabe des ISGV, „die sächsische Geschichte in ihren historischen Räumen bis zur Gegenwart“ und „volkskundlich die alltäglichen Lebenswelten, auch im Verhältnis zwischen regionaler Eingrenzung und kulturellem Austausch bis zur Gegenwart“ zu erforschen, und in diesem Zusammenhang ist die „Erschließung und Dokumentation der einschlägigen Quellen voranzutreiben“.

Während das fünfjährige Bestehen des ISGV mit einem großen Festakt gefeiert wurde, auch um die Bekanntheit eines damals noch recht jungen Instituts im Lande zu fördern, konnte das zehnjährige Jubiläum ganz im Zeichen des Rückblicks und der Arbeitsbilanz stehen. Dies hat sich in der umfangreichen Publikation „Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2007“ niedergeschlagen, mit deren Erscheinen zugleich eine neue, vierte und – voraussichtlich – letzte Schriftenreihe des Instituts eröffnet wurde (Spurensuche 1). Darin werden neben Beiträgen über die Geschichte des ISGV und über die Entwicklung der Fächer Landesgeschichte und Volkskunde in Sachsen ausgewählte Arbeitsvorhaben des Instituts präsentiert. Zusammenstellungen der Publikationen, der Veranstaltungen, der Gremien und Mitarbeiter runden die Veröffentlichung ab, die ein beeindruckendes Bild der bisherigen Institutsarbeit zeichnet. Nachdem zwei Evaluationen 2002 und 2006 den bis dahin zurückgelegten Weg des ISGV bestätigt haben, zeigt nun auch der Rückblick auf ein volles Jahrzehnt konzentrierter Arbeit, dass das Institut den bei der Gründung formulierten Erwartungen und Aufgabenstellungen gerecht geworden ist, und dies übrigens, obwohl das ISGV bis heute nicht annähernd über die bei der Gründung vorgesehene Personalausstattung von zwölf Mitarbeiterstellen verfügt.

2007 war aber für das ISGV nicht nur ein Jahr zufriedener Rückschau, sondern vor allem kontinuierlicher Arbeit. Die Fortschritte sind vordergründig schnell am Wachstum der Publikationsreihen ablesbar. In den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ sind fünf Monografien erschienen, in den „Bausteinen aus dem ISGV“ zwei Bände, in der 2007 neu begründeten Reihe „Spurensuche“ ebenfalls schon zwei Titel, außerdem sind – in mittlerweile selbstverständlicher Regelmäßigkeit und inhaltlicher Qualität – die beiden Periodika des ISGV ebenfalls in zwei stattlichen Jahresbänden herausgekommen. Mit zwei Zeitschriften und vier Schriftenreihen verfügt das ISGV nunmehr über ein abgerundetes und differenziertes Publikationsprofil. Während die „Schriften“ für Monographien und Tagungsbände und die „Quellen und Materialien“ für Editionen und handbuchartige Arbeitsinstrumente bestimmt sind,

¹ Siehe den letzten Bericht in: NASG 78 (2007), S. 355-362.

können in den „Bausteinen“ kleinere selbstständige Darstellungen und Tagungen (Workshops) veröffentlicht werden. Die Reihe „Spurensuche“ schließlich bietet die Möglichkeit, in allgemein verständlicher Form und möglichst reich bebildert aktuelle Themen der Landesgeschichte und Volkskunde zu behandeln.

Neben den traditionellen gedruckten Medien ist das Internet schon seit der Gründung 1997 ein weiteres, mittlerweile ganz selbstverständliches Publikationsforum des ISGV. Hierbei ist nicht nur an das Aushängeschild der Institutshomepage gedacht, die übrigens im Jubiläumsjahr vollkommen neu gestaltet und am 2. Juni bei der Veranstaltung „Gläsernes Regierungsviertel“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Über eine präsentable Homepage verfügt heute jede wissenschaftliche Einrichtung, die öffentlich wahrgenommen werden möchte. Es dürfte aber nur wenige geisteswissenschaftliche Forschungsinstitute in Deutschland geben, die das Internet nicht nur so konsequent als aktuelles Informationsforum nutzen, sondern vor allem Forschungsergebnisse und laufende Arbeitsvorhaben in solcher Weise zugänglich machen, wie es das ISGV tut. Dabei zeigt sich, dass das Internet keineswegs nur ein anderes Medium als das gedruckte Buch ist, wobei letzteres seinen Wert auch als wissenschaftliche Publikationsform gewiss behalten wird. Vielmehr ermöglicht das Internet neue Publikationsformen, die in gedruckter Form gar nicht realisierbar wären. Dies lässt sich anhand der im Folgenden anzusprechenden Langzeitvorhaben sehr eindrucksvoll zeigen.

Zur Sächsischen Biografie, dem Digitalen Bildarchiv, dem Codex diplomaticus Saxoniae und dem Repertorium Saxonicum ist 2007 als neue Publikation das Digitale Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) getreten, das weit mehr ist als die lediglich digitalisierte Fassung des 2006 in gedruckter Form veröffentlichten Standardwerks zur sächsischen Geschichte und Landeskunde. Das Digitale HOV ist nicht nur übersichtlicher gestaltet, sondern bietet durch die Verknüpfung mit der Sächsischen Biografie und dem Repertorium Saxonicum auch erweiterte Recherchemöglichkeiten, die durch künftige Vernetzungen noch weiter ausgebaut werden sollen. Der Verknüpfung landesgeschichtlich-landeskundlichen Wissens dient auch das neue Portal „Sachsen.digital“, das gemeinsame Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek und des ISGV.

Die Langzeitvorhaben sind 2007 in allen Bereichen vorangekommen. Bei der „Sächsischen Biografie“ konnte sowohl die Zahl der im Netz veröffentlichten als auch der in Bearbeitung befindlichen Artikel wesentlich erhöht werden, und auch der Kreis der mitwirkenden Autoren ist noch weiter gewachsen. Zur Vorbereitung einer internationalen Tagung über biografische Lexika im Internet fand im Oktober 2007 ein Arbeitstreffen mit Mitarbeitern des „Svensk biografiskt lexikon“ statt. Obwohl es sich hierbei um ein nationales Lexikonprojekt handelt, braucht die Sächsische Biografie als landesgeschichtliches Nachschlagewerk den Vergleich nicht zu scheuen, erweist sich das ISGV-Vorhaben trotz deutlich schlechterer Personalausstattung doch als kaum weniger produktiv. Die beiden Editionsprojekte „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“ und „Papsturkunden Sachsens“ (im Rahmen des CDS, Hauptteil III) sind so weit vorangekommen, dass erste Bände im kommenden Jahr publiziert werden können. Das Forschungsvorhaben „300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz“, seit 2006 aus Mitteln des Sächsischen Ministeriums des Innern finanziert, konnte zum Abschluss gebracht, als Band 2 der „Spurensuche“ publiziert und anlässlich einer Tagung im Staatsarchiv Leipzig der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Rahmen der Doktorandenförderung, die seit Juli 2007 wieder dem Bereich Geschichte zugute kommt, wurde eine Untersuchung über die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen begonnen, die am Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der Universität Leipzig betreut wird.

Im Bereich Volkskunde konnte das Bildarchiv („Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“) sowohl durch den Zuwachs zahlreicher neuer Bilder als auch durch die Erschließung des bereits vorhandenen Bestands weiter ausgebaut werden. Um das Langzeitvorhaben „Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen“ künftig besser zu profilieren, wurde die systematische Erschließung der vorhandenen Materialien mit Hilfe eines Datenbankprogramms begonnen. Der Workshop „Alltagsleben biografisch erfassen“ diente weiteren konzeptionellen Überlegungen dieses Vorhabens, das künftig im Rahmen der Arbeiten des Bereichs Volkskunde einen größeren Stellenwert gewinnen soll. Auch das Vorhaben „Ethnographie des Grenzraumes“ wurde im Berichtszeitraum durch eine internationale Tagung weiter gefördert. Wie die kontinuierliche Fortführung der Langzeitvorhaben bei gleichzeitigen thematischen Neuausrichtungen zeigt, hat die Volkskunde im ISGV nach dem neuerlichen Wechsel auf der Bereichsleiterstelle Ende 2006 schnell wieder an Fahrt gewonnen.

Im Berichtsjahr sind – zusätzlich zum Arbeitsplan 2007 – die vorbereitenden Planungen des Freistaats Sachsen für ein „Haus der Archäologie und Geschichte Sachsens“ am Standort Chemnitz entscheidend vorangekommen. Gemeinsam mit dem Landesamt für Archäologie ist das ISGV in die weitere Planung für die historischen Ausstellungsbereiche (Mittelalter und Neuzeit) maßgeblich eingebunden. 2007 konnte dafür ein Grobkonzept vorgelegt werden. Das Direktorium des ISGV hat in diesem Zusammenhang von vornherein deutlich gemacht, dass die weiteren konzeptionellen Überlegungen angesichts der laufenden Vorhaben sowie der mittel- und langfristigen Arbeitsplanung des Instituts nicht mit der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Personalausstattung geleistet werden können. Die Zusage des Landesamts für Archäologie, dem ISGV Mittel für eine zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiterstelle zur Verfügung zu stellen, ist bald nach der Jahreswende 2008 eingelöst worden. Die Zusammenarbeit von ISGV, Landesamt für Archäologie und Projektsteuerer regelt zudem ein mittlerweile abgeschlossener Kooperationsvertrag.

Das ISGV ist im Berichtsjahr mit sechs Tagungen und Workshops hervorgetreten. Die Tagung „Sachsen und seine Sekundogeniturfürstentümer“ im Juni 2007 war durch die 350. Wiederkehr der Begründung der sächsischen Sekundogenituren bedingt und wurde gemeinsam mit dem Museum Barockschloss Delitzsch und der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig durchgeführt. Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Karlheinz Blaschke am 4. Oktober hat das ISGV ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Historischen Kommission und mit dem Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte an der TU Dresden ein Ehrenkolloquium über „Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen“ durchgeführt. Damit wurde ein Gelehrter geehrt, der sich fachlich und organisatorisch um die Gründung und Konzeption des ISGV verdient gemacht hat und der auch nach seinem Ausscheiden aus dem wissenschaftlichen Beirat, dem er von der Gründung bis 2006 angehört hat, durch die Mitherausgabe des Neuen Archivs für sächsische Geschichte dem Institut weiter verbunden ist. Die Arbeit des DFG-Projekts wurde im Juli 2007 durch einen Workshop „UnGleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne“ flankiert. Auf zwei weitere projektgebundene Workshops des Bereichs Volkskunde wurde bereits hingewiesen.

Obwohl das ISGV in räumlicher Nähe zur SLUB untergebracht ist und dies – trotz aller Raumprobleme im Zelleschen Weg 17 – einen wertvollen Standortvorteil darstellt, ist eine eigene Institutsbibliothek für die laufenden Arbeitsvorhaben und auch für die häufige Auskunfts-tätigkeit unverzichtbar. Den Grundbestand bildete die Bibliothek der früheren Akademiearbeitsstelle Volkskunde, aus welcher 1997 der Bereich Volkskunde des ISGV hervorgegangen ist. Durch den veränderten Arbeitsschwerpunkt des ISGV ist ein Teil der Buchbestände, sofern diese sich auf Osteuropa beziehen oder

auch schlichtweg fachfremd sind (z. B. Sprachwissenschaften), überflüssig geworden und konnte 2007 ausgesondert werden. Die ausgeschiedenen Titel, darunter 164 Zeitschriftenserien, sind größtenteils an andere Universitäts- und Institutsbibliotheken abgegeben worden. Auch wenn den Aussonderungen allein 2007 schon wieder die Anschaffung von ca. 500 neuen Titeln gegenüberstand, konnten dadurch die akuten Raumprobleme des ISGV entschärft werden. Die allgemeine Benutzbarkeit der Institutsbibliothek erhöht sich künftig dadurch, dass der elektronische Bibliothekskatalog in den Südwestverbund der Bibliotheken überführt wird. Das ISGV hat damit eine Anregung der im Vorjahr durchgeführten Evaluierung zügig umgesetzt.

Die zahlreichen laufenden Forschungsvorhaben, Tagungsveranstaltungen und anderen Aktivitäten des ISGV lassen die Zuweisung zumindest einer achten wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle als dringend notwendig erscheinen. Gleichwohl hat sich auch 2007 im Rahmen des Wirtschaftsplans keine Veränderung der Stellensituation ergeben. Dies ist umso bedauerlicher, als sich das ISGV nach der 2006 erfolgten Genehmigung eines DFG-Projekts mit zwei Mitarbeiterstellen 2007 neuerlich erfolgreich um ein Drittmittelprojekt mit zwei weiteren Mitarbeiterstellen bemüht hat, das für zweieinhalb Jahre aus Mitteln des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) finanziert wird. Die Einwerbung von Drittmitteln darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass damit die Strukturprobleme der Langzeitvorhaben nicht behoben werden können. Namentlich die Sächsische Biografie, der Codex diplomaticus Saxoniae und das Digitale Bildarchiv gehören zu den Projekten, die in den vergangenen zehn Jahren das wissenschaftliche Ansehen des ISGV mitbegründet haben und im Sinne der eingangs zitierten Gründungskonzeption das besondere Profil des ISGV im Vergleich zur universitären Forschung darstellen.

Die Arbeiten des DFG-Projekts „Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne“ haben zu ersten Publikationen geführt. Die Verlängerung für das dritte Förderjahr ist 2007 rechtzeitig beantragt worden (die Genehmigung seitens der DFG ist im Februar 2008 erfolgt). Zusätzlich in den Arbeitsplan aufgenommen wurde das vom SMWK finanzierte Drittmittelprojekt „Migration und Toleranz. Historisch-volkskundliche Studien zur Einwanderung im Grenzraum Sachsen, Böhmen und Schlesien während des 18. und 19. Jahrhunderts“, das im Juli 2007 angelaufen ist. Bei beiden Drittmittelprojekten handelt es sich übrigens um Vorhaben, die stellenmäßig und konzeptionell sowohl im Bereich Geschichte als auch im Bereich Volkskunde verankert sind – positive Beispiele einer tatsächlich interdisziplinären Zusammenarbeit.

Die Geschäftsführung des ISGV ging am 1. Mai turnusmäßig von Prof. Dr. Winfried Müller auf Prof. Dr. Enno Bünz über. Im Bereich Geschichte ist Frau Dr. Judith Matzke als Archivreferendarin nach Baden-Württemberg gewechselt und dafür Dr. Frank Metasch eingestellt worden. Im Rahmen der Doktorandenförderung wurde für den überraschend ausgeschiedenen volkskundlichen Doktoranden – nun im Bereich Geschichte – Dirk Martin Mütze gewonnen. Im nichtwissenschaftlichen Bereich konnte die Stelle von Herrn Hennersdorf, der in den Ruhestand gegangen ist, mit Herrn Michael Schmidt wiederbesetzt werden. Am 9. Juli 2007 ist in Leipzig der evangelische Kirchenhistoriker Prof. Dr. Dr. Günther Wartenberg, Gründungsdirektor des ISGV 1997 bis 2002, verstorben.²

Das Kuratorium des ISGV hat am 11. April und am 5. Dezember 2007 getagt, der wissenschaftliche Beirat am 5. Oktober, und die Mitgliederversammlung des Instituts fand am 5. Dezember 2007 statt.

Zehn Jahre nach der Gründung des ISGV wird man festhalten dürfen, dass das Institut seinen 1997 formulierten Aufgaben erfolgreich nachgekommen ist und auch

² Siehe den Nachruf im vorliegenden Band S. 275-278.

weiterhin nachkommen wird. Direktorium und Mitarbeiter müssen den Vergleich der jährlichen Arbeitspläne mit den darauf folgenden Tätigkeitsberichten nicht scheuen. In einer vernünftigen Mischung von Langfristvorhaben mit Projekten kürzerer Laufzeit, einer Verknüpfung von Grundlagenforschung mit Vermittlungsarbeit für die interessierte Öffentlichkeit erforscht das ISGV nunmehr seit zehn Jahren die Geschichte und Volkskunde in Sachsen, und es dient damit den Menschen, die dieses Land mit Stolz als ihre Heimat betrachten.

Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen 2007

Gemeinsame Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde:

Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsens (mit folgenden Teilprojekten):

- Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914). Projektleiter: Johannes Moser und Martina Schattkowsky, Projektbearbeiter: Elke Schlenkrich (Geschichte), Ira Spieker (Volkskunde)
- Ländliche Gesellschaft im Wandel. Das westliche Sachsen im Übergang zur industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Projektbearbeiter: Sönke Friedrich
- Migration und Toleranz. Historisch-volkskundliche Studien zur Einwanderung im Grenzraum Sachsen, Böhmen und Schlesien während des 18. und 19. Jahrhunderts. Projektbearbeiter: Katrin Lehnert (Volkskunde) und Lutz Vogel (Geschichte)

Vorhaben des Bereichs Geschichte:

Sächsische Biografie. Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky. Mitarbeiter: Judith Matzke (bis April 2007), Frank Metasch (ab Mai 2007).

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Projektbearbeiter: André Thieme.

Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil III: Edition der Papsturkunden Sachsens. Projektbearbeiter: Tom Graber.

Sächsische Adelstestamente des 16. bis 18. Jahrhunderts. Projektbearbeiter: Enno Bünz und Jens Kunze.

300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz. Projektbearbeiter: Frank Metasch.

Die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen. Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze.

Vorhaben des Bereichs Volkskunde:

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Projektbearbeiter: Andreas Martin. Mitarbeiter: Jörg Hennersdorf, Beate Löffler.

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen. Projektbearbeiter: Manfred Seifert. Mitarbeiter: Sönke Friedreich.

Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozeß. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten, 1945–2003. Projektbearbeiter: Sönke Friedreich.

An der Elbe. Leben mit dem Fluss. Projektbearbeiter: Andreas Martin.

Interethnik im Wissenschaftsprozess. Die gesellschaftlichen Auswirkungen volkskundlicher Forschungen in Böhmen von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart – ein Abriss. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Ethnographie des Grenzraumes. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens. Projektbearbeiter: Wolfgang Hesse (freier Mitarbeiter).

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse. Projektbearbeiter: Sönke Friedreich.

Die Sammlungen und Nachlässe im ISGV. Projektleiter: Andreas Martin. Mitarbeiter: wechselnd.

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wanderschmuckverlags Merfeld & Donner. Projektbearbeiter: Winfried Müller und Jörg Hennersdorf.

Zur Transformation von Fremdheitsstilen. Migrantische Dienstleister und die kulturellen Konsequenzen von Migration nach Sachsen in der Gegenwart. Projektbearbeiter: Moritz Ege (während der Laufzeit ausgeschieden).

100 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Projektleiter: Manfred Seifert. Projektbearbeiter: Karsten Jahnke (freier Mitarbeiter).

Tagungen und Kolloquien 2007

Sachsen und seine Sekundogeniturfürstentümer, Tagung des ISGV und des Museums Barockschloss Delitzsch, in Verbindung mit der Historischen Kommission der SAW Leipzig, 22. bis 23. Juni 2007 in Delitzsch. Organisation und Leitung: Martina Schattkowsky und Manfred Wilde.

UnGleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, 6. bis 7. Juli 2007 im Hygienemuseum Dresden. Organisation und Leitung: Ira Spieker und Elke Schlenkrich.

Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen. Ehrenkolloquium zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Karlheinz Blaschke, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Verbindung mit der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, 4. Oktober 2007 im Blockhaus in Dresden, Organisation und Leitung: Winfried Müller.

Frauen in der ländlichen Gesellschaft, Tagung der Gesellschaft für Agrargeschichte, 15. Juni 2007 in Frankfurt am Main, Organisation und Leitung: Martina Schattkowsky.

Biografische Lexika im Internet, Vorbereitung des ISGV-Workshops am 29. und 30. Mai 2008 in Dresden, Organisation und Leitung: Martina Schattkowsky und Frank Metasch.

Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes, 9. bis 11. November 2007 in Liberec (Tschechien), Organisation und Leitung: Petr Lozoviuk.

Alltagsleben biografisch erfassen. Zur Konzeption lebensgeschichtlich orientierter Forschung (Workshop), 30. November bis 1. Dezember 2007, Hörsaalgebäude TU Dresden, Organisation und Leitung: Manfred Seifert.

Veröffentlichungen 2007

Neues Archiv für sächsische Geschichte, hrsg. von Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky und Uwe Schirmer, Bd. 78 (2007).

Volkskunde in Sachsen 19 (2007).

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Manfred Seifert:

Band 18: Veit Damm, Selbstinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007.

Band 19: Ute Essegern, Fürstinnen am kursächsischen Hof. Lebenskonzepte und Lebensläufe zwischen Familie, Hof und Politik in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Leipzig 2007.

Band 20: Martina Schattkowsky, Zwischen Rittergut, Residenz und Reich. Die Lebenswelt des kursächsischen Landadligen Christoph von Loß auf Schleinitz (1574–1620), Leipzig 2007.

Band 21: Jens Kunze, Das Amt Leisnig im 15. Jahrhundert. Verfassung, Wirtschaft, Alltag, Leipzig 2007.

Band 22: Katja Lindenau, Brauen und herrschen. Die Görlitzer Braubürger als städtische Elite in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Leipzig 2007.

Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Manfred Seifert:

Band 8: Marek Wejwoda, Kirche und Landesherrschaft. Das Hochstift Meißen und die Wettiner im 13. Jahrhundert, Dresden 2007.

Band 9: Kurt Dombrowsky. Von einem der auszog, Marionettentheater zu spielen oder Der schöne, aber mühevoll Versuch, eine alte Tradition am Leben zu erhalten (mit DVD), hrsg. von Andreas Martin/Lars Rebehn, Dresden 2007.

Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Manfred Seifert:

Band 1: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2007, Dresden 2007.

Band 2: Frank Metasch, 300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz. Begleitpublikation zur Ausstellung des Schlesischen Museums in Görlitz, hrsg. in Verbindung mit dem Schlesischen Museum in Görlitz und dem Sächsischen Staatsarchiv, Dresden 2007.

Online-Veröffentlichungen (neu)

Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen, hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Betreuung: André Thieme, URL: <http://hov.isgv.de/orte/>.

Online-Veröffentlichungen (Weiterführung)

Sächsische Biografie, hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Leitung: Martina Schattkowsky, URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/>.

Digitales Bildarchiv des ISGV, hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Leitung: Andreas Martin, URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/bidok/>.

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet, hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Leitung: André Thieme, URL: <http://www.isgv.de/codex/>.

Repertorium Saxonicum, hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Leitung: André Thieme, URL: <http://www.isgv.de/rep sax/>.

Sachsen.digital: Interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens, gemeinsames Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und des ISGV, URL: www.sachsen.digital.de. Verantwortlich: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert, Ludwig Felber und Michael Schmidt.

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).